

# Projektbericht für das Sommersemester 2019 Storyboard für 6 Erklärclips in Einfacher Sprache

Im Folgenden soll das Projekt „Geldplanet“, das mit finanzieller Unterstützung des Projektrats durchgeführt wurde, dokumentiert werden.

Das Projekt "Geldplanet" ist eine 6-teilige Reihe von animierten Kurzclips in leichter Sprache, in welchen die gesellschaftlichen Zusammenhänge von Ware, Geld und Arbeit aufgedeckt werden. Durch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wie den Falken und der Rosa Luxemburg Stiftung werden die fertigen Clips auch als Bestandteil von Workshops und ähnlichen Formaten der politischen Bildungsarbeit eingesetzt werden können.

Im August startete die Phase des Drehbuchschreibens, in der wir die Clips systematisch entlang der Fragestellung „Was ist Geld?“ entwickelt und anhand von materialistischen Theoretiker\*innen (Marx/Federici/Heinrich) wissenschaftlich fundiert aufbereitet haben. Dabei bezogen wir uns vor allem auf Marx' Kapital Band 1 und Sekundärliteratur (u.a. Michael Heinrich 2007). Aber auch feministische Fortführungen marxistischer Theorie (Silvia Federici 2017) war Ausgangspunkt der Beschäftigung.

Da wir, als Antragstellerinnen aus dem Bereich Ökonomie/Politik (M.A.Wirtschaftsgeographie) sowie Theater, Film und Medien (B.A.TFM) kommen, hat sich unsere Arbeitsweise interdisziplinär gestaltet. Die Zusammenarbeit ermöglichte, dass einerseits die Thematik Arbeit-Ware-Geld behandelt wird und andererseits auch künstlerisch experimentell mit dem Format des Erklärfilms umgegangen wird. In den sechs Clips treffen Stimme und Bild, als die beiden großen Protagonist\*innen aufeinander. Damit thematisiert sich das Medium selbst und verzichtet auf die klassischen Identifikationsfiguren. PIC und VOICE (alias Bild und Stimme) sind dem Film inhärente Erzählmethoden und wurden von uns zu Charakteren ausgearbeitet, die miteinander erzählen, interagieren und dabei immer auf der Suche nach dem sind, was sich hinter diesem scheinbar allgemein bekannten - Geld, verbirgt. So wird die Gemachtheit des Mediums Film ebenso ausgestellt, wie Geld im Film nur gesellschaftlich und damit ebenfalls „gemacht“ dargestellt wird. Nach der Phase des Drehbuchschreibens, die von den Antragstellerinnen unentgeltlich geleistet wurde, begann die Phase der künstlerischen Umsetzung des Drehbuchs in ein professionelles Storyboard. Dies stellte einen wichtigen Schritt in der Filmproduktion dar. Erst mithilfe des Storyboards können Bilder animiert werden. Zusätzlich ermöglicht das Storyboard uns zukünftig Gelder von Filmförderungen für die Animation beantragen zu können. Denn es zeigt anschaulich und gut verständlich den Look und Inhalt der Filme.

Für die Erstellung des Storyboards fand eine Zusammenarbeit mit Julian Pauli, Student an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach, statt. Im Juni gab es erste konzeptionelle Treffen um das

Projekt zu umreißen. Nachdem die verwaltungstechnischen Fragen (Verträge etc.) geregelt waren konnte es losgehen. Zuerst fanden Treffen im Juli statt um einen einheitlichen Stil zu definieren und wichtige Fragen des Gesamtlooks zu klären. Nach einer ersten längeren Zeichenphase fanden weitere Treffen im August zwischen Florentine Seuffert, Nana Melling (Drehbuch) und Julian Pauli (Animation) statt, um über Feinheiten zu sprechen und genaueres Feedback zu den bisherigen Zeichnungen zu geben. Im September konnte das Storyboard dann fertig gestellt werden.

Das zentrale Thema Geld mit dem sich filmisch auseinander gesetzt wird, spielt auch in der Produktion des Filmes eine große Rolle, da Animationsfilme sehr zeitaufwendig und kostspielig sind. Die Förderlandschaft für niedrigschwellige, linke, emanzipatorische Bildung zu ökonomischen Themen ist nicht besonders groß. Für uns hat der Frankfurter Projektrat deshalb eine wichtige Lücke gefüllt und es uns ermöglicht mit der Entwicklung eines Storyboards für die Clips zu starten.

Die Kosten für das Storyboard (insgesamt 133 Seiten Zeichnungen) belaufen sich auf 2800 Euro (Anteil des Studentischen Projektrats Frankfurt 1000 Euro). Wir danken Julian Pauli für sein Mitwirken und seine große Unterstützung des Projekts. Des Weiteren danken wir dem Projektrat Frankfurt für die finanzielle Förderung.

Wir sind nun, Mitte September mit der Erstellung des Storyboards fertig und hoffen damit weitere Gelder für die Clips akquirieren zu können.

## **Literatur**

Karl Marx. Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie: Das Kapital, Bd.1. Dietz Verlag

Michael Heinrich. Kritik der politischen Ökonomie: Eine Einführung. 2007. Schmetterling Verlag

Silvia Federici. Caliban und die Hexe: Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation. 2017. Mandelbaum Verlag